

Neues vom Tage.

Hochverratsprozess gegen die Stagerwal-Freunden.

Berlin, 3. Juni. Großes Aufsehen macht die Mitteilung des Reichskanzlers Dr. Brüning im Reichstag, daß gegen Teilnehmer an der Jahresfeier der Seeschlacht am Stagerwal am 31. Mai ds. Verjahrs wegen Hochverrats eingeleitet sei. — Nach der „Voss. Ztg.“ soll bei der Feier der früheren Oberfeuerwerksmaat Riesen gesagt haben, er hoffe, daß die oberdeutschen Freiwilligen bald nach Berlin marschieren, um die ganze feige Regierung zu verjagen.

Berlin, 3. Juni. Die sozialdemokratische Fraktion hat laut „Vorwärts“ im Reichstag den Antrag eingebracht, die Strafurteile der Sondergerichte im mitteldeutschen Aufruhr abzuändern und dem Reichspräsidenten die „Mitschläger“ in weitem Umfang zur Begnadigung zu empfehlen.

Polnische Angriffe.

Doppel, 3. Juni. In Kattowitz machten die Aufwärtler einen neuen heftigen Angriff gegen den Bahnhof, wurden aber durch französische Tanks vertrieben. Später eröffneten sie erneutes Feuer auf den Bahnhof, wobei ein Eisenbahnbeamter und zwei französische Soldaten verletzt wurden. Die Stadt wird in Zwischenräumen immer wieder von Licht und Wasser abgeschnitten. In Kattowitz sind die erwarteten Lohngelder der Reichsbank eingetroffen.

Berlin, 3. Juni. Der Kommandeur der englischen Truppen ist in Doppel eingetroffen. Ebenso ist jetzt der größte Teil der englischen Truppen an Ort und Stelle.

London, 3. Juni. Im Unterhaus erklärte Minister Harmsworth auf eine Anfrage, die Stärke der polnischen Aufständischen in Oberschlesien betrage auf 60 000 bis 100 000 Mann, die deutschen Verteidigungstruppen unter General Höfer auf 30 000 Mann geschätzt. Man hoffe, daß die 8 englischen Bataillone die zur Verfügung der Verbands-Kommission stehenden Truppen in die Lage versetzen werden, ihre Macht wieder herzustellen.

Bedingte Annahme des Friedensvertrags?

London, 3. Juni. „Morning Post“ meldet aus Washington, daß der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten gegen jede Verhängung des Vertrags von Versailles sich entschieden habe, bis den Ver. Staaten die Vorkriegsrechte mit Bezug auf die atlantischen Kabel und die Petroleumfrage eingeräumt seien.

An die französische Regierung.

Die Vereinigung ehemaliger württ. Kriegsgefangener hat an die französische Staatsregierung in Paris, zu Händen des Herrn Briand, ein Schreiben gerichtet, in dem sie für die 115 deutschen Strafgefangenen in Avignon eintritt. Wider Menschen- und Völkerrecht habe man sie lange nach dem Friedensschluß zurückgehalten, jeder Einspruch und jeder Appell an Menschlichkeit und Ritterlichkeit habe taube Ohren gefunden. Im Namen von tausenden Familien ersucht die Vereinigung die französische Regierung, den deutschen Strafgefangenen in Frankreich insgesamt Amnestie zu gewähren, zum mindesten aber eine Revision des gerichtlichen Verfahrens anzuordnen. An Hand der Auslagen sämtlicher heimgekehrter Strafgefangener hätte man berechneten Grund, anzunehmen, daß viele militärischen Strafgefangenen-Prozesse nicht einwandfrei geführt wurden. Weiter bittet die Vereinigung die französische Regierung, im Hinblick auf die Verhandlungen gegen deutsche „Kriegsverbrecher“ in Leipzig, den Kriegsverbrechern im eigenen Lager nicht den Mantel der Immunität umzuhängen, sondern die Schuldigen ebenso zur Rechnung zu ziehen, wie dies die Entente von der deutschen Regierung verlangt. Die Vereinigung ehemaliger württ. Kriegsgefangener stellt zu diesem Zweck der französischen Regierung das nötige Material in großer Menge zur Voruntersuchung zur Verfügung und behält sich vor, diese Akte von Mißhandlungen und Verbrechen der Öffentlichkeit preiszugeben und sie in allen Kulturkreisen zu veröffentlichen.

Reichstag.

Berlin, 2. Juni.

(Schluß.)

Abg. Gdler v. Braun (D.natf. Sp.): Ich bedauere, daß der Reichskanzler sich nicht klar und bündig über sein Programm ausgesprochen hat. Eine Regierung, die das Ultimatum unterzeichnet hat, muß sich doch über alle Mittel und Wege klar sein, die zu seiner Erfüllung notwendig sind. Warum hat die Regierung nicht auf der sofortigen Aufhebung der Sanktionen bestanden? Warum ist sie in Oberschlesien nicht energischer gewesen. Der neue Wiederaufbauminister hat sich vor kurzem scharf gegen das Ultimatum geäußert. Hoffentlich wird er uns die Gründe seines plötzlichen Gestimmungswechsels klar machen können. Desgleichen wird der Reichskanzler uns über seine finanziellen Pläne noch genaueren Aufschluß geben müssen. Unsere Handelsbilanz aktiv zu gestalten, ist nur durch die Steigerung der Volkswirtschaft möglich. Wiederaufbau und Versöhnung sind ja wunderschöne Worte, aber weiter nichts. Wir glauben nicht an die Möglichkeit der Erfüllung des Ultimatum. Die Folgen der Unterschrift sind schon heute klar. Am 1. Mai hat mit uns keinen Friedensschluß geschlossen. Redner spricht gegen die unerträgliche Ausfuhrabgabe und warnt, sowohl bei der Miets- wie bei der Grundsteuer, den Bogen zu überspannen. Diese neue Belastung der Landwirtschaft muß zu einem Zusammenbruch führen. Haben Industrie und Landwirtschaft nicht die volle Frei-

heit, sich selbst zu entscheiden. ... werden alle Erwartungen der Regierung scheitern. Auch für Oberschlesien hat die Regierung nur Worte gehabt. Es ist beim Ultimatum dasselbe Spiel mit uns getrieben worden, wie beim Versailler Diktat. Mit der freiwilligen Entwaflung der Einwohnerwehren ist jeder Grund gefallen, die Wehren selbst aufzulösen, da sie nicht mehr gegen den Friedensvertrag verstoßen. Die bayerische Regierung hält an diesem Grundsatz fest. Der Redner bemängelt die starke Vertretung der Juden im Reichskabinett und richtet an den Reichskanzler die Frage, ob die Pläne der Regierung, die sich gegen die Landwirtschaft richten, tatsächlich bestehen, für diesen Fall sagt er schärfsten Kampf an.

Wiederaufbauminister Rathenau: Ich kann kein Programm für meinen Arbeitsplan geben. Leicht ist mir die Uebernahme des Ministeriums nicht geworden. Ich bin kein Anhänger der Kriegswirtschaft. Mein künftiger Arbeitssitz hat mit der Kriegswirtschaft nichts gemeinsam. Auch bin ich gewillt, von meinem Gebiet alles fern zu halten, was uns an Schiebererei erinnert. Im Laufe eines Menschenalters wird unser Wirtschaftsleben umgestaltet sein. Große wirtschaftlichen Reformen versprechen erst Erfolg, wenn sich das Bewußtsein des Volks schon vorher darauf eingestellt hat. Der Kanzler ist bestrebt, ein Kabinett der Versöhnung zu bilden. In ein anderes Kabinett wäre ich nicht eingetreten. Dazu kommt noch der Umstand, daß Frankreich nunmehr den Wiederaufbau wünscht in Gemeinschaft mit uns. Schon jetzt sind 40 Prozent der Brücken, 50 Proz. der Landwirtschaft, 6 Proz. der Bergwerke wiederhergestellt, aber nur 2 Proz. Häuser. Das ist für Frankreich schon eine ansehnliche Leistung. Wir sind verpflichtet, ihm zu helfen. Selbstverständlich habe ich schwerste Bedenken gegen die Unterzeichnung des Ultimatum gehabt. Aber ich wollte nicht schmolend beiseite gehen. Ich bin überzeugt, daß das deutsche Volk die Forderungen erfüllen kann. Die Welt setzt sich nicht aus lauter Feinden zusammen. (Proteste rechts.) Die Wunde am Ärmel Europas kann nur durch das Schwert geschlossen werden, das sie geschlagen hat. Darum handelt es sich nicht um eine wirtschaftliche Aufgabe allein, sondern um eine Aufgabe, die aus ethischen Gründen gelöst werden muß. (Zuruf: Feuilletonminister! Große Unruhe.) Wir brauchen die Mitwirkung aller.

Der Reichskanzler erwidert auf einen Vorwurf des Abg. v. Braun, er habe, der bayerischen Eigenart entsprechend, gerne der freiwilligen Entwaflung zugestimmt. Braun habe Einwohnerwehren und Ortschaften verwehrt. In der Sache der Einwohnerwehren habe er das bayerische Ansinnen unterstützt. Er habe sich an das Ultimatum gehalten. Der Redner schließt mit einem Protest gegen den antisemitischen Angriff des Abg. v. Braun auf das Kabinett.

Abg. Henke (U.S.P.) verlangt die Aufhebung der Sondergerichte. Die Zulassung der Frauen zu den Schöffens- und Geschworenengerichten stehe noch immer offen. Die Landwirtschaft bedarf keiner weiteren Unterstützung. Der Redner wendet sich namentlich gegen die indirekten Steuern. Wie steht der Kanzler zur Sozialisierung, wie zur Frage der Unterstützung der Kriegsbeschädigten, wie zur Wohnungsfrage?

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 4. Juni 1921.

Die Not in Oberschlesien ist grenzenlos. Große Mittel sind notwendig, und alle deutschen Frauen und Männer, sowie alle größeren Organisationen werden dringend gebeten, schnelligst Spenden einzuzahlen auf das Konto „Oberschlesier Hilfswerk“ bei der deutschen Reichsbank in Berlin, Jägerstr.

Vorlegung der Steuerkarten. Bei der Revision Einkommensteuer für 1920 ist der Steuerpflicht mit dem Kleben von Marken nicht genügt. Jeder Steuerzahler hat vielmehr die Pflicht, seine Steuerkarte bei der zuständigen Steuerklasse nach erfolgter Veranlagung vorzulegen, damit die geklebten Marken auf seine Steuerschuld in Zahlung genommen werden. Da mit dem Beginn der Veranlagung mit einem starken Andrang bei den Steuerstellen zu rechnen ist, empfiehlt es sich, die Abrechnung der Marken möglichst schon jetzt vorzunehmen, auch wenn die vorläufige Veranlagung noch nicht erfolgt ist.

Eisenbahnfahrten der Kriegsbeschädigten. Nach den seit 1. Mai 1921 gültigen Ausführungsbestimmungen zum Personen- und Gepäktarif deutscher Eisenbahnen werden deutsche Kriegsteilnehmer, die eine Verletzung oder dauernde Schädigung der Gesundheit erlitten haben und in die amtliche Kriegsbeschädigtenfürsorge aufgenommen sind, in der 2. und 3. Klasse zum halben Preis befördert bei Reisen, die sie infolge ihres Leidens zu machen veranlaßt sind. Ausweise werden von den amtlichen Fürsorgestellen ausgestellt. Auch die Begleiter von Schwerekriegsbeschädigten genießen Vergünstigungen. Die Führerhunde der erkrankten Kriegsteilnehmer werden gebührenfrei befördert.

Freundenstadt, 3. Juni. (Lutherfeier des Ev. Volksbunds.) Am morgigen Sonntag, 5. Juni, veranstaltet der Ev. Volksbund im ganzen Bezirk eine Volks-Lutherfeier, bei uns in Freudenstadt nachmittags 1/2 Uhr auf dem Waldesplatz im Palmwald. Die Festrede hält Dr. v. Pfand von Ulm; weitere Ansprachen sind zugesagt von Professor Köbel und Missionar Fischer. — In Baiersbrunn spricht Prälat Dr. Schöll-Stuttgart, in Dornstetten Oberstudienrat Dr. Egelschlag, in Pfalzgrafenweiler in der Kirche um 2 Uhr Prälat Dr. Hoffmann-Stutt-

gart, im hinteren Wald, in der Kirche in Urnagold, um 1/2 3 Direktor Duppensbauer-Freudenstadt, in Alpirsbach Oberkirchenrat Stobbelan D. Traub-Stuttgart.

Stuttgart, 3. Juni. (Die Milchversorgung.) Die Milchversorgung Stuttgart G. m. b. H. hat mit insgesamt 202 Gemeinden Verträge über die Lieferung von etwa 50 000 Liter Milch zu den Vertragspreisen abgeschlossen. Die Vollmilchlieferung ist damit hergestellt. Die tägliche Anlieferung im Januar und Februar betrug durchschnittlich 40—45 000 Liter, im Mai 60 000 Liter. Zur Verarbeitung von Milch hat die Milchversorgung Stuttgart zusammen mit der Wima Bär und Kurz eine Gesellschaft m. b. H. gegründet und eine Einrichtung getroffen, durch die die Milch gekühlt und pasteurisiert wird, also eine kleine Milchzentrale, die bis 20 000 Liter Milch täglich verarbeiten und den Säurungsprozess unterbinden kann. Ueber die Errichtung einer großen Milchzentrale am Rosenfeld schweben noch Verhandlungen.

Vom 15. Juni ab sollen in Stuttgart wieder Kleinbrote in jeder Form, vor allem Laugenbrotzeln, zugelassen werden. Es hat sich gezeigt, daß die unterschiedliche Behandlung von Weizen- und anderen Kleinbrot nicht aufrecht zu erhalten ist. Bei den neuen Kleinbrot wird der Hauptwert auf die Markenpflicht und die Einhaltung des Preises gelegt. Eine Bregel zu 50 Gramm wird 20 Pfg. kosten, auf eine Brotmarke von 1000 Gramm werden 20 Bregel abzugeben.

Stuttgart, 3. Juni. (Reichsregierung und „Kommunist“.) Die kommunistische Partei Württembergs hatte sich bei der Reichsregierung über die Behandlung der Vorgenur über ihr Parteiblatt beschwert. Der Reichsinnenminister Dr. Gradnauer hat darauf telegraphisch: Auf die Beschwerde über Maßnahmen der württ. Regierung gegen den „Kommunist“ ist zunächst das Material von der württ. Regierung erbeten worden. Nach Abschluß der Ermittlung erfolgt weitere Nachricht.

Stuttgart, 3. Juni. (Todesurteil.) Der 34-jährige Maurer Karl Seifert von Cannstatt, ein arbeitscheuer, trunksüchtiger Mensch, hat im Januar d. J. seine brave fleißige Frau, die ihn verhalten mußte und sich scheiden lassen wollte, mit dem Beil erschlagen und die Ersparnisse der Frau in Höhe von 70 Mark am Tag des Mordes vertrieben. Das Schwurgericht verurteilte den verkommenen Menschen zum Tode.

Hinrichtung. Die wegen des Raubmordes an dem Darlehenskassenträger Arnold in Bernhausen zum Tode verurteilten Täter, der frühere Straßenbahnwagenführer Karl Güter und der Hilfsarbeiter Gotthold Ruffner werden nächster Tage hingerichtet. Der Anführer zum Mord, der Versicherungsagent Karl Weller von Stuttgart, wurde vom Staatspräsidenten zu lebenslänglicher Zuchthaus begnadigt.

Heilbronn, 3. Juni. (Großfeuer.) In vergangener Nacht brach in den Deutschen Karosseriewerken Schebera Feuer aus, das das Böttnerhaus, ein Magazin und die Wagnerei in Mitlege legte. Das Feuer sprang auf das Sägewerk Bertsch über, das in kurzer Zeit vollständig in Flammen stand. Der Schaden ist sehr groß.

Redarfum, (Uebervahren.) Am Montag abend fand man in der Nähe des hiesigen Bahnhofs auf dem zweiten Gleis nach Heilbronn einen etwa 15 Jahre alten jungen Mann aus Widdern tot auf. Ob ein Unglück oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Ulm, 3. Juni. (Sittenverwilderung.) Wegen Vergehen wider das keimende Leben wurden hier wieder 16 Personen von der Strafkammer verurteilt. Zwei weitere Fälle stehen noch an.

Alteingart, 3. Juni. (Amtsunterstellung.) Nachdem Stadtschultheiß Rapp vom Amte zurückgetreten war, Übertragung der Gemeinderat des 20-jährigen Verwaltungsratslehrling Rettich die Führung der amtlichen Geschäfte. Dieser unterschlug Krankheitspflegegelder usw. im Gesamtbetrag von etwa 5000 Mark.

Ein Anschlag auf Herzog Albrecht.

Leutkirch, 3. Juni. Vom Schloß Zeil kommt ein überaus schmerzliche Nachricht. Der „Allgäuer Volksfr.“ meldet: „Am Mittwoch abend, kurz vor 9 Uhr, kamen von der Jagd zurückkehrend, Herzog Albrecht von Württemberg und Fürst Erich von Zeil auf das Auto zu, das in der Nähe des Bauhofs auf der Straße von Treherz nach Marstetten auf sie wartete, um sie nach Schloß Zeil zurückzubringen. Plötzlich bligte auf dem Wald am Weg in unmittelbarer Nähe ein Schuß auf, der die Weiden im Rücken traf. Sie gingen weiter bis zum Auto. Hier erlitt Herzog Albrecht, der schwer von dem Schrottschuß getroffen war, beim Einsteigen einen Schwächeanfall und fiel zu Boden. Man hob ihn ins Auto, wo er auf der Fahrt wieder zu sich kam. Den Herzog trugen acht bis neun Schrottkörner, die zum Teil sehr tief sigen, während Fürst Erich von einem getroffen wurde. Der dicke Ledermantel, den der Herzog trug, hielt die Schrottkörner wesentlich ab, sonst wäre die Verletzung noch schwerer geworden.“

Wie wir aus Schloß Zeil erfahren, ist das Befinden des Herzogs zufriedenstellend. Professor Bertheß-Lüdingen war am Donnerstag hier und hat Fürst Erich von Zeil zur Entfernung des Schrottkorns mit nach Lüdingen genommen. Herzog Albrecht soll in etwa 8 Tagen dorthin verbracht werden. Ueber den Täter hat man keinen Anhaltspunkt.

Vermischtes.

Ertrunken. Eine Gesellschaft von 5 Personen trat am 31. Mai von Ulm aus eine Donauraufe in einem Kahn nach Wien an. An der Brücke bei Dillingen, an der gegenwärtig Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden, stieß der Kahn auf einen Pfeiler und zerbrach in zwei Teile. Vier der Reisenden wurden von den Brückenarbeitern gerettet, der fünfte, ein Regierungsrat aus Hanau, ertrank.

Kurzes Eheglück. In Trochtelstingen, Ost. Keresheim, erhängte sich ein Dienstknecht am Tage nach seiner Hochzeit.

Erstickt. In Kettigheim bei Wiesloch (Baden) sollte am 1. Juni ein ausgemauerter Brunnen im Hof des Länders Kamuf vertieft werden. Zu diesem Zweck wurden unter der Leitung des Brunnenmachers Jakob Wahl aus Wiesental Sprengungen auf der Brunnensohle vorgenommen. Dann stiegen Wahl und die Ländler Michael und Johann Kamuf und der Landwirt Wilhelm Destringer aus Kettigheim in den Brunnen hinab, um die Vertiefungsarbeiten vorzunehmen. Alle vier sind in den von den Sprengungen im Schacht hoch vorhandenen Pulvergasen erstickt. Nach dem Unglück begab sich ein Mann mit einer Gasmaske in den Brunnen. Die Masse verflüchtete, der Mann konnte aber noch rechtzeitig aus dem Brunnen gezogen werden. Die vier Leichen sind ebenfalls geborgen worden.

Bankräuber. In Deuben bei Dresden drangen 8 maskierte und bewaffnete Räuber in die Zweigstelle der Deutschen Bank ein, legten das Personal, 12 Personen, in Fesseln und raubten aus der Kasse 250 000 Mark. Dann fuhr ein in einem Kraftwagen davon.

Gefährliche Strafen. Fünf Kaufleute, die Heeresgut im Wert von über 70 Millionen Mark, darunter Zehntausende von Militärstiefeln, Wolldecken, Stahlhelmen usw. „verschoben“ hatten, wurden von der Strafkammer in Magdeburg zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis 2 Jahren und zu Geldstrafen von 25 000 bis 30 000 Mark verurteilt.

Unterschlagung. In Königsberg wurde der Kassier der dortigen Zweigstelle der Berliner Diskontogesellschaft wegen Unterschlagung von 700 000 Mark verhaftet.

Kassenkämpfe in Amerika. Ueber die Kämpfe zwischen Weißen und Negeren wird weiter aus Oklahoma berichtet, daß sich während der Kämpfe 50 Neger in einer Kirche verschlangen, von wo sie auf die Weissen schossen. Schließlich wurde die Kirche in Brand gesetzt. Am ganzen sollen 175 Tote zu verzeichnen sein.

Lehringen, 3. Juni. (Biehmarkt.) Zugetrieben waren dem Markt: 60 Kühe, 38 Kalbinnen, 9 Ochsen, 3 Färren und 58 Stück Jungvieh. Der Handel war schlappend. Preis für Kühe 7500—10 000 Mk., für Kalbinnen 7000—8500 Mk. Zur Prämierung auf dem Viehmarkt wurden außerdem 31 Stück zugetrieben: 14 trüchtige Kalbinnen, 13 Jungstiere und 4 Färren.

Gall, 3. Juni. (Biehmarkt.) Dem Biehmarkt am Mittwoch waren zugeführt 182 Stück: 16 Ochsen, 55 Kühe, 111 Stück Jungvieh. Verkauf wurden 8 Ochsen, 35 Kühe, 50 Stück Jungvieh. Geblü wurden für Ochsen 6000—9400 Mk., für Kühe 4500—8800 Mk., für Jungvieh 2000—4500 Mk. Der Handel war anfangs sehr gedrückt, was auf die noch unbestimmten Futteraussichten zurückzuführen ist.

Nutmaßliches Wetter.

Trotz des starken Hochdrucks im Nordwesten stehen in Süddeutschland noch schwache Aufsteigungen, die morgens zu Nebelbildung und tagsüber zu leichter Bewölkung führen. Am Sonntag und Montag ist allmähliche Wiederaufklärung und sommerlich warmes Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 4. Juni. Die Arbeiter Tagung des alten Bergarbeiterverbands bekannte sich einstimmig zur **Volkssozialisierung**. Ein Antrag der Radikalen auf Einführung der Sechsstundenarbeit wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

WTB. Berlin, 4. Juni. Einer Blättermeldung aus München zufolge wurde der sozialdemokratische bayerische Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Sanger auf dem Heimweg nach einem Vortrag, den er im Republikanischen Reichsbund hielt, hinterwärts überfallen und mit schweren Stockschlägen mißhandelt.

WTB. Berlin, 4. Juni. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Königsberg, daß über Teile **Süd-Preußens** nach wochenlanger Dürre verheerende **Dollbrüche** und Hagelwetter niedergegangen sind, die großen Schaden anrichteten.

Dulskburg, 3. Juni. Französische Brutalität. Die hier von amerikanischen Quäkern eingerichtete Speisung der unterernährten Kinder mußte eingestellt werden, weil die hiesige französische Befehlshaberbehörde **sämtliche Küchensessel beschlagnahmt** hat.

WTB. Berlin, 3. Juni. Der Reichstag setzte heute die Besprechung der Regierungserklärung fort. Eingegangen ist dazu ein Antrag **Fregt (D R)** der Regierung das **Mißtrauen** auszusprechen, sowie ein Antrag **Müller Franken (Soz.)** die Urteile der Sondergerichte unter dem Gesichtspunkt der Begnadigung nachprüfen zu lassen.

WTB. Berlin, 4. Juni. Die Reichstagsdebatte über die Programmklärung der Regierung **Wirth** dürfte laut „Vorwärts“ heute zum **Abchluss** kommen.

Das **Mißtrauensvotum** der Deutsch-Nationalen wird gegen eine kleine Minderheit, die voransichtlich aus Kommunisten und Deutsch-Nationalen bestehen wird, abgelehnt werden. Da durch diese Ablehnung der Reichsregierung indirekt das **Vertrauen** ausgesprochen wird, sind, wie die Blätter erfahren, die Koalitionsparteien dahin übereingekommen, kein **Vertrauensvotum** einzubringen.

WTB. Berlin, 4. Juni. Wie die „Vossische Zeitung“ aus Opatowitz meldet, ist es in Kattowitz zu schweren **Zusammenstößen** zwischen **Polen** und **Franzosen** gekommen. Ein von Franzosen geleiteter Lebensmitteltransport für die Kattowitzer Befahrung wurde von Insurgenten an der Stadtgrenze aufgehalten. Es kam zu einem **Gesecht**, in dessen Verlauf die Franzosen die polnische Straßenbarrikade stürmten und das polnische **Standquartier** in Boguskißhof aus hoben. Etwa 20 Insurgenten wurden gefangen. Die Franzosen nehmen eine **Säuberungskolon** zwischen Kattowitz und Boguskißhof vor. Auch hierbei kam es zu lebhaften **Feuergefechten** zwischen den Franzosen und den Insurgenten.

In **Beuthen** sind die **polnischen Insurgenten** tief in das **Wachhaus** der Stadt eingebrungen und haben viele **Geschäfte geplündert**. Das in der Stadt anwesende **französische Militär** ist gegen die **Plünderer** nicht eingeschritten. In **Laznowitz** hat der **französische General** des **Brantes** den **Bahnhof** den **Polen** übergeben.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ treffen in **Oberschlesien** immer mehr **reguläre polnische Truppen** ein. Bei **Rosenberg** erhielten die Insurgenten **Verstärkungen** durch **reguläres polnisches Militär**, die über **Maschinengewehre** und **Artillerie** verfügen.

WTB. Oppeln, 3. Juni. Nach den bis heute Abend in **Oppeln** vorliegenden Meldungen ist an der ganzen von den Insurgenten besetzten **Linie** eine **lebhafteste Wiederaufnahme** der **Kampfhandlungen** festzustellen.

WTB. Breslau, 3. Juni. Das **Achtuhr-Abendblatt** meldet aus **Oppeln**: In der Nacht vom 1. zum 2. Juni sind die **Insurgenten** in **Wes** eingedrungen. Sie haben die dortige **deutsche Apo** in **Stärke** von etwa 60 Mann gefangen genommen und **verschleppt**. Auch eine Anzahl **deutscher Bürger** wurde **weggeführt**. In einigen Fällen sind **höhere Lösegelder** erpreßt worden. In der Stadt liegt eine **Escadron** **franz. Dragoner** in **Stärke** von etwa 65 Mann. Die **franz. Truppen** haben den **einrückenden Insurgenten** keinen **Widerstand** entgegengesetzt.

Trud und Verlag der B. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: **Sebast. Paul.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 31. Mai 1921 die Wahl des Bauern und Gemeindevorstandes **Johann Georg Hartmann** in Wart zum Ortsvorsteher der Gemeinde **Wart** bestätigt. Derselbe ist am 4. ds. Mts. verpflichtet und in sein Amt eingesetzt worden.
Regeld, den 4. Juni 1921. Oberamt: Münz.

Nachlassgericht Hornberg Ost. Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 31. Dezember 1920 verstorbenen **Martin Seeger**, gew. Bauers und Witwers in **Hornberg**, werden etwaige Gläubiger aufgeföhrt, ihre Forderungen an den Nachlass alsbald hier anzumelden.
Telmsch, den 3. Juni 1921.

Der Vorsitzende:
Bezirksnotar **Franz.**

Gärtingen.

Laubstammholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 7. Juni u. Mittwoch, 8. Juni** werden aus den Gemeinde- und Stiftungswaldungen verkauft:
182 Eichen
6,14 I., 2,49 II., 13,75 III., 33,67 IV., 22,60 V., 8,34 VI. Stk.,
13 Buchen
1,19 II., 5,38 III., 5,88 IV., 0,91 V. Stk.,
28 Birken
1,44 IV., 4,77 V., 1,41 VI. Stk.,
3 Eichen
0,42 IV., 0,50 V. Stk.
Zusammenkunft **Dienstag, den 7. Juni** morgens 8 Uhr im **Helligenwäldle**, **Mittwoch, den 8. Juni**, an der **Lehmgrube** **Dresenprouner Straße**.
Gemeindevorstand.

Bestellungen auf starke **Milchschweine** zu billigen Preisen nehme ich entgegen



Johs. Schmierle, Garweiler.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Gras-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 9. Juni nachmittags 3 Uhr wird in der **Traube** in **Pfalzgrafenweiler** das **Gras** von den **Wegen**, sowie der nicht verpachteten **Wiesenparzellen** des **Forstbezirks** verkauft.

Leinöl

roh, echt holländisches, reine, im eigenen Laboratorium untersuchte Ware, pr. Liter **Mk. 10.—** liefert in jeder Menge, bei **Faßbezug** entsprechend billiger

Löwendrogarie Gebr. Benz

Regeld

Bahnhofstraße 56 und 89.

NB. Gleichzeitig empfehlen wir **alle Farben u. Lacke** zu jedem Zweck in bester Qualität zu anerkannt billigsten Preisen.

Prachtvolle feste Büste

für jede junge Dame in nur wenigen Tagen äußerlich garantiert **unschätzbliche Anwendung**. Auskunst frei, nur **Rückmarke** erwünscht!

Frau Kürschner, Hannover
Oferstraße 56.

Hornberg.

Eine 38 Wochen trüchtige

Kalbin

hat zu verkaufen
Soß. Georg Rin jun.

Druckarbeiten

für **Behörden, Geschäfte u. Private** liefert schnell und preiswert die **W. Rieker'sche Buchdr.**

Altensteig-Stadt.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten **Montag** den 6. Juni rücken **sämtliche 4 Kompagnien** zur **Übung** aus.

Antreten präzis 7 Uhr abends.

Den 2. Juni 1921.

Das Kommando.

Die Städtische Sparkasse Altensteig

mündelsicher

Postscheckkonto Stuttgart Nr. 3695

Fernsprecher 58

Orts Girokasse des Württ. Giroverbands

empfeilt ihre vielseitigen Einrichtungen der allgemeinen Benützung:

1. **Annahme** von Spar- und **Mündelgeldern** bei **täglicher Verzinsung** zu 3,6% mit **Rückberedungsmöglichkeit** in der Regel ohne **Einhaltung** einer **Kündigungsfrist**;
2. **Unentgeltliche Ausleihung** von **Haussparkassen**;
3. **Gewährung** von **Darlehen** gegen **I. Hypothek** oder **Verpfändung** von **Wertpapieren** bei **mässiger Verzinsung**;
4. **Annahme** von **Einzahlungen** auf **Giro- und Scheckkonto** bei **täglicher Verzinsung** zu 3% **provisions- und spesenfrei** mit allen **Ueberweisungsmöglichkeiten** und **Vorteilen**. Insbesondere erfolgt die **Ueberweisung** **portofrei** an **Jedermann** in ganz **Deutschland**, **einerlei** ob der **Zahlungsempfänger** irgend eine **Giroverbindung** (**Bank-, Sparkasse- oder Postscheckkonto**) hat oder nicht;
5. **Vermittlung** des **An- und Verkaufs** von **Wertpapieren**, **ausländischen Noten** und **Geldsorten** aller Art;
6. **Verwahrung** und **Verwaltung** von **Wertpapieren**;
7. **Eintlösung** von **Zins- und Dividendenscheinen**, **Besorgung** neuer **Zinsscheine**;
8. **Einzug** von **Schecks** auf das **In- und Ausland** **provisionsfrei**.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt. **Strengste Verschwiegenheit** über alle **Geschäftsvorfälle**, soweit nicht **gesetzliche Auskunftspllicht** besteht.

Die Kassenverwaltung.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Willy Helle
Anna Helle
geb. Dieterle

Altensteig, 4. Juni 1921.

Achtung!

Sonntag den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr und
abends 8 Uhr im „Grünen Baum“ in Altensteig

Großes Konzert

mit 2 Vorstellungen des Original Obergerichtschen
Schupplatt-, Gesangs- und Jodel-Trio
D'Schambachtaler.

Erfolgreiches Fäherkonzert mit Längelstagen und das
übliche Programm mit 20 Nummern.

Es ladet freundlichst ein die Direktion.

Altensteig.

**Pferdescheeren (Fesselscheeren)
Hundescheeren**
werden geschliffen unter Garantie.



stets auf Lager bei

Friedr. Roller

Messerschmied.

Zweckenberg.

Sensen, Heugabeln,
Heutecken, Wehsteine,
Holz- und Blechkümpfe,
Sensenringe,
Dengelhammer u. Ambose
Streuensensen u. Sicheln

empfehlen für die Bedarfszeit
zu billigsten Tagespreisen

Wilh. Hammann.

40000 Meter ungebleichtes Baumwolltuch

86 cm breit erstklassig fast unzerwühllich p. Nr. nur Mk. 9 50.
Versand direkt an Private von 10 Meter an. Nichtgefallendes
nehme gerne zurück, daher keine Muster sendung.

Versandgeschäft Jos. Witt, Weiden 305, Oberpfalz.

Jedem, der das Unglück hatte,

geschlechtskrank

zu werden, ist vor allem an einer schnellen und
diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie so-
fort ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung von
Mk. 2.— für Porto und Spesen aufklärende Broschüre
über Heilung von Harnröhrenleiden beiderlei Ge-
schlechter in frischen und ganz veralteten Fällen,
von Syphilis ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung,
ohne Salvarsan und Quecksilber, von Mannes-
schwäche (Erfolge bei allen Altersstufen), von Weiß-
fluß. Zusendung in verschlossenem Doppelbrief,
ohne jeden Ausdruck. Auf Wunsch unter Ein-
schreiben. Leiden genau angeben, damit richtige
Broschüre gesandt wird. Dr. med. H. Seemann
G.m.b.H., Sommerfeld E. 301. (Bez. Frankfurt
Oder). Unter spezialärztlicher Leitung. Sprechstun-
den von 9—11, von 5—7 Uhr. Achten Sie genau
auf Adresse, da in letzter Zeit ähnliche Institute
auftauchen. Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen
auch seit langen Jahren bewährte Präparate an,
die durch unsere Versand-Apotheke od. jede andere
Apotheke zu erhalten sind.



Es ergeht

Einladung

zur Beteiligung an der Haupt-
versammlung des Württemb.
Schwarzwaldbundes, die am
Sonntag, den 19. ds. Mts.
auf dem Kniebis abgehalten
wird. Aus der Tagesordnung
ist zu entnehmen:

Sonntag, 18. Juni, abends
8 Uhr Begrüßung und ge-
mütliche Unterhaltung im
Gasthof z. Lamm, Kniebis,
10 Uhr Sonnenfeier.

Sonntag, den 19. Juni,
vorm. 1/10 Uhr Einweihung
der Ehrenstafel für die ge-
fallenen Mitglieder der Schne-
schuhabteilung, anschließend
Frühstücken, 11 Uhr Haupt-
versammlung.

Abgang von Altensteig,
Samstag, den 18. Juni,
mittags 2 Uhr, Rückkehr
Sonntag abend. Näheres bei
Vorstand D./Abmstr. Köbele,
welcher wegen Bestellung von
Nachquartier u. Mittagessen
Anmeldungen bis 8. ds. Mts.
entgegennimmt.

Der Ausschuss.

Altensteig.

Chr. Krauß

empfehlen

schöne weiße
Damenblusen.

Hornberg.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir
Verwandten u. Bekannten
die schmerzliche Nachricht,
daß uns unser lieber

Jakob

nach kurzer Krankheit im
Alter von 10 Jahren
durch den Tod entzissen
wurde.

In tiefer Trauer:
die Eltern:

**Johannes Seeger
mit Frau Marie**
geb. Hanselmann,
die Schwester: **Marie.**
Beerdigung am Montag
Mittag 3 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag d. Dreieinigkeitsf.
5. Juni. So. Gottesdienst
in der Kirche um 1/10 Uhr.
Lieder 411. 391. Darauf
Kinder Gottesdienst. 1/2 Uhr
Christenlehre: 3. Bine.
Abends hat Jungfr. Verein
u. Gem. Stunde 8 1/2 Uhr
Gemeindeabend im Brou-
gieraal.

Donnerstag, 9. Juni, abends
1/9 Uhr Bibelstunde (Blauer
und weißer Kreuz).

Bedarfsartikel für die Landwirtschaft.

Dunggabeln mit und ohne Stiel

Heugabeln
Worbegabeln
Schüttelgabeln hölzerne
Holzrechen
Handschlepprechen
Heuzangen

Dunggabelstiele

Worbegabelstiele
Heugabelstiele
Schaufelstiele

Sensen Friedrichshäler

Sensen
Sickeln
Wehsteinkämpfe
Natur- und Kunstwehsteine
Dengelambose und Hammer

Sensenwürbe

Sensenringe
Getreideumleger

Schaufeln mit und ohne Stiel

Spaten Stalkragen
Feldhauen Reuthauen
Gartenrechen Gartenhühle

Fauchverteiler

Fauchschöpfer

Ruhletten

Strangstößel
Reusletten
Reispflücker
Falterletten

Pferde- und Viehstriegele

Bullenringe
Maulkörbe
Viehbürsten

Viehseeren

Seitrollen

Baumfägen

Baumseeren
Baumträger.

Brückenwagen und Gewichte

Gute Ware empfiehlt Billigste gestellte Preise.

Karl Henzler senior, Eisenwarenhandlung, Altensteig.

Butter u. Käse!

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land diene hiemit zur
Nachricht, daß ich infolge der gesetzlichen Freigabe der Butter- und Käse-
wirtschaft von heute ab

Butter und Käse

in jeder Menge und zu billigen Preisen abgeben kann.

Gute Beziehungen zu Molkereien und Käseereien gestatten mir heute
anzubieten:

ffte. Limburger-
ffte. Stangen-
ffte. Schweizer-
Käse Tafel-Butter
von der Molkerei Eisenharz
1 Pfund Mk. 16.40.

Altensteig.

Chr. Burghard junior.

Fichtenes, tannenes und forchenes V. und VI. Klasse

Langholz

(saftgeschältes Fichtenholz bevorzugt), sowie weißgeschältes,
2 Meter langes

Fichtenschleifholz

kauft jedes Quantum. Offerten befordert die Geschäftsstelle.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON 1144
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelbüchsen - Büchsenlinsen.
Drillinge.
Dirsch- und Scheibenbüchsen
Revolven u. Mehrladepistolen.
Teschings.
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
Allelei Munition.

Rucksäcke, Isolierflaschen, Jagdstöcke, Gemätschen,
Jagdgläser, Wildflocken, Nidklinger, Füllbesten, u.
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Maßige Preise!

Solide Arbeit!

**Ammon-Sulphat-Salpeter.
Ammon-Superphosphat**

Kali- „ „

ferner
**Kleienmelasse, Hafermelasse,
Spreuermelasse, Mais,
Maisölkuchen**

empfehlen

S. Wurster, Altensteig

Photo-Arbeiten,

wie Entwickeln von Platten
und Films, sowie Anfertigen
von Abzügen erledigt inner-
halb 24 Stunden bei jeder
Menge das

Photo-Spezialhaus

Löwen-Drogerie

Gebr. Benz, Nagold

Bahnstraße 56 und 89.

NB. Stets vorrätig

Apparate

in jeder Größe und Ausfüh-
rung, sowie sämtliche Ge-
darfsartikel zu billigsten
Preisen.

Färberei Staiger

Pfaffingen

färbt und reinigt

sachgemäß und schnellstens

Annahmestelle:

Karoline Link

Nahgeschäft, Altensteig.

Altensteig.

Anfichtskarten- Album

sind in schöner Auswahl

zu haben bei der

W. Rieker'schen

Buchhandlung.